

DAMIT MÄDCHEN TISCHTENNIS SPIELEN

Die weibliche Jugend ist seit Anfang der neunziger Jahre ein Arbeitsschwerpunkt des Jugendausschusses. In den achtziger Jahren nahm die Anzahl der am Punktspielbetrieb teilnehmenden weiblichen Jugendmannschaften drastisch ab. So gab es in der Saison 1981/82 noch 92 Mannschaften, in der Saison 1989/90 nur noch 19. In keinem anderen Bereich des HTTV gab es einen Rückgang in diesem Ausmaße. Auch in anderen Landesverbänden sind ähnliche Tendenzen sichtbar.

Die Erkenntnisse dieser Jugend-Info stammen teilweise aus einer Fragebogenaktion, die 1992 unter allen Mädchen, die im HTTV Tischtennis spielen, durchgeführt wurde.

1. WARUM WIR MÄDCHENMANNSCHAFTEN BRAUCHEN

Ziel des Verbandes ist es, dass für alle Spielerinnen und Spieler, unabhängig von Spielstärke, Alter und Geschlecht, ein flächendeckendes Tischtennis-Angebot im Bereich des HTTV vorhanden ist.

- Da es nicht genügend Tischtennis spielende Mädchen in Hamburg gibt, ist es für sie nicht in allen Stadtteilen möglich, leistungsgerecht Punktspiele zu bestreiten. Freigaben für den Damen- und Schüler- bzw. Jungenbereich helfen zwar kurzfristig dem einzelnen Mädchen, blockieren jedoch bei zu lockerer Handhabung den Aufbau der weiblichen Jugend in Hamburg.
- Es ist wesentlich einfacher, einen Punktspielbetrieb am Leben zu erhalten, als ihn neu aufbauen zu müssen. Daher muss aufgepasst werden, dass eine gewisse Mindestzahl an Mannschaften nicht unterschritten wird, um regionale und leistungshomogene Staffeln einteilen zu können. Zu weite Fahrtwege zu den Punktspielen und zu uneinheitliche Staffeln können sehr schnell weitere Mädchen frustrieren und dazu führen, dass diese auch mit dem Tischtennis aufhören.
- Mangelnde Jugendarbeit im weiblichen Bereich wirkt sich mittelfristig negativ auf den Damenbereich aus. Ist die Anzahl der Mädchen, die in den Damenbereich kommen, geringer als die Zahl der Damen, die mit dem Tischtennis aufhören, so hat das zwangsläufig eine Verringerung der Mannschaftszahl im Damenbereich zur Folge. Wird jetzt nicht aufgepasst, dann kann es im Damenbereich eine ähnlich prekäre Situation wie jetzt schon im Mädchenbereich geben.

2. WAS DER VERBAND BEREITS GETAN HAT

- Stärkere finanzielle Förderung des HTTV von Mädchen gegenüber Jungen bei Turnierzuschüssen (siehe Tischtennis-Förderungsfonds) und Gutschriften im Rahmen der Jugendförderung (siehe Gebührenordnung).
- Zusammenlegung von Mädchen und Schülerinnen. Bei der Staffeleinteilung wird in erster Linie auf regionale und leistungshomogene Staffeln geachtet. Wichtig sind gleichstarke Spielpartnerinnen in der Nähe und nicht gleichaltrige in 50 km Entfernung. Jedoch ist auch hier das Ziel, langfristig wieder einen getrennten Mädchen- und Schülerinnenpunktspielbetrieb zu haben.
- Zulassung von Spielgemeinschaften. Wenn ein Verein zwei Mädchen in der Halle hat und ein Nachbarverein ebenfalls, dann wird es den Vereinen ermöglicht, unbürokratisch eine gemeinsame Mannschaft zu melden, ohne dass die Spielerinnen gleich den Verein wechseln müssen.
- Die Freigaben für den Damen- und Schüler- bzw. Jungenbereich werden vom Jugendausschuss nicht mehr so schnell erteilt, da sonst spielstarke Schülerinnen

selbst in der 1. Leistungsklasse keine adäquaten Gegnerinnen mehr hätten (siehe Jugend-Info 8, „Freigaberichtlinien“).

3. WAS SIE TUN KÖNNEN

- Bei der Nachwuchsarbeit bietet sich allgemein eine Kooperation mit der Schule an (zum Beispiel Altländer Modell, Minimeisterschaften, etc.; siehe Jugend-Info 13).
- Besonders wichtig ist bei den Mädchen der persönliche Kontakt. Sollten sich schon Mädchen in Ihrem Verein befinden, dann bitten Sie diese doch einfach, ihre Freundinnen mitzubringen. Auch das Werben der Mädchen über die Eltern und Geschwister ist sehr erfolversprechend.
- Regelmäßige Berichte in der Vereinszeitung oder dem Wochenblatt über eventuell schon vorhandene Mädchen in Ihrem Verein ermuntern andere Mädchen, vielleicht auch einmal beim Training vorbeizuschauen und motiviert die Mädchen, über die berichtet wird.
- Sollten Sie nur ein oder zwei Mädchen in einer gemischten Gruppe haben, ist es wichtig, sich hinter diese Mädchen zu stellen, denn sie haben es nicht leicht, sich gegen die häufig spielstärkeren Jungen zu behaupten.
- Für junge und spielschwache Spielerinnen sind reine Mädchengruppen zum Einstieg ideal. Ist es in Ihrem Verein nicht möglich, eine reine Mädchengruppe einzurichten, dann sollten Sie zumindest versuchen, einen Trainingstag für die Mädchen zu reservieren.
- Auch Werbeveranstaltungen, bei denen die Mädchen direkt angesprochen werden, sind erfolversprechend. Beachten Sie bei den Werbeveranstaltungen, dass Mädchen nicht so sehr den Wettkampfgedanken verinnerlicht haben wie die Jungen. Ein „bunter Nachmittag rund um den Tischtennisport“ mit einigen lustigen Spielen (Slalomlaufen mit Ball balancieren, Grabentisch, etc.) ist für den Einstieg von Mädchen in den Tischtennisport geeigneter als ein wettkampforientiertes Turnier. Besonders wichtig ist hierbei, diese Veranstaltung nur für Mädchen anzubieten. Das Verteilen von vorbereiteten und kindergerechten Werbeblättern (siehe Jugend-Info 13) an die Mädchen erledigt meistens schon den Rest.
- Auch das Training für die Mädchen sollte einige andere Schwerpunkte beinhalten als das für ihre männlichen Kollegen. Beim Aufwärmen werden von den Mädchen Spiele wie Völkerball, Basketball, Brennball und Fußball (allerdings nur in reinen Mädchengruppen) bevorzugt. Mädchen brauchen beim Training mehr Freiräume als Jungen. Sie wollen sowohl Übungen spielen als auch frei trainieren. Auch das Klönen gehört für viele Mädchen dazu und sollte vom Trainer nicht sofort unterbunden werden.
- Mädchen haben auch ein großes Interesse an Aktivitäten außerhalb der Halle. Hier wäre zum Beispiel Kegeln gehen, Schwimmen gehen und Billard spielen, zu nennen. Auch Vereinsreisen (siehe Jugend-Info 15) gehören für die Mädchen zu den Highlights.
Besonders wichtig ist jedoch - und dabei ist es egal, was Sie machen - dass Sie sich aktiv um die Mädchen kümmern. Es muss nicht viel Engagement sein, aber gar kein Engagement führt relativ schnell wieder zu mädchenleeren Hallen. Dabei sind gerade Mädchen sehr vereinstreu, wenn man sich um sie kümmert. Es lohnt sich bestimmt.

Sollten Sie noch weitere Fragen oder Anregungen haben oder weitere Unterstützung bei Ihrem Vorhaben benötigen, dann wenden Sie sich bitte an den Jugendausschuss.